download unter www.biologiezentrum.at

Beschreibungen neuer Coleopteren aus der Familie der Elateriden und Bemerkungen über bekannte Arten.

Von Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

Über die mir bekannten mit Selatosomus aeneus Lin. zunächst verwandten Arten.

1″ Prosternum zwischen und hinter den Vorderhüften gerade, horizontal vorgestreckt. (Fühler beim ♂ und ♀ den Hinterrand des Halsschildes nicht erreichend, Glied 3 so lang als 4, oder etwas länger.)

2″ Die Seitenstücke (Pleuren) des Halsschildes auf der Unterseite sind mehr weniger dicht oder sehr dicht und mäßig fein punktiert, die Punkte höchstens ganz vorn pupilliert, einfach, Prosternum wenig stärker, aber tiefer und spärlicher punktiert.

3″ Die Mitte des ganzen Prosternums bis zur Querfurche hinter der Mentonnière liegt in einer geraden Fläche.

4″ Körper mehr weniger metallisch kupferig, grün oder blau. Parameren der ♂ an der Spitze nach außen mit dreieckigem Zahne, die Außenseiten davor eingeschnürt. — Europa, Kaukasusländer und Sibirien. **aeneus** Lin.

a⁗ Körper schlanker, Halsschild an den Seiten vor den lang und geschwungen gekielten Hinterwinkeln ausgeschweift, Flügeldecken mehr wie doppelt so lang als zusammen breit. Oberseite metallisch kupferig, Beine rot: Stammform, oder die Beine schwarz: a. *germanus* Lin. (*nitens* Scopol.), oder Oberseite grün, Beine braun oder rot: a. *viridinitens* Voet, oder blau, Beine schwarz: a. *cyaneus* Mrsh., oder blau, Beine rot: a. *coeruleus* Schilsky, oder Flügeldecken rötlich: a. *mutator* Rey (Rufino); sehr selten blau. Halsschildmitte und die Unterseite samt den Beinen zum größten Teile scharlachrot: a. *superbus* K. Daniel. Die a. *subrugosicollis* hat eine dichtere und stärkere Punktur des Halsschildes, diese an den Seiten runzelig.

a‴ Körper kleiner, länger und schmäler, der Halsschild an den Seiten vor den Hinterwinkeln äußerst schwach ausgeschweift, selten viel länger als breit und nach vorn deutlich konisch verengt, Flügeldecken mit abwechselnd gewölbteren Zwischen-

download unter www.biologiezentrum.at

räumen, Körper dunkelgrün, Halsschild mit schmaler, kupferiger Mittellinie, Fühler und Beine rotbraun: a. **bescidicus** nov., oder dieser a. ähnlich, aber der Halsschild nicht nach vorne konisch verengt, nur hinten mit der Spur einer sehr kurzen Längsfurche, von normaler Breite, Körper kupferig, Unterseite erzgrün, Fühler und Beine braun, letztere oft gelbrot. Kleine Gebirgsform vom schlesischen Schneeberggebiet von 11 *mm* Länge. a. **submontanus** nov.

a'' Wie die Stammform meist erzbraun oder grünlich, Fühler schwarz oder rotbraun, Beine rotbraun, die Oberseite sehr fein aber überall deutlich, die Flügeldecken deutlicher, die Unterseite viel dichter und deutlicher als die fast kahle Stammform punktiert. Aus den Beskiden und Karpathen. v. **subpuberulus** nov.[1])

a' Körper kurz und gedrungen gebaut, stärker gewölbt, Halsschild mindestens so breit als die Flügeldecken, letztere höchstens doppelt so lang als breit, hinten stärker abgestumpft, Oberseite dunkelgrün oder schwärzlichblau, Fühler und Beine rotbraun, auch die Unterseite zum Teile rötlichbraun. — Ostkaukasische Rasse. v. **caucasicus** Mén.

4' Körper schwarz, mit sehr schwachem stahlblauen Scheine, Flügeldecken blauschwarz. Kleiner, gedrungener und mehr parallel als *aeneus*, kaum behaart, glänzend, Halsschild dicht und fein punktiert, die Streifen der Flügeldecken stärker punktiert, die Zwischenräume leicht gewölbt, äußerst fein punktuliert. Die

---

[1]) Dieser Form sind ähnlich:

Selatosomus puberulus Cand. vom Amur. Halsschild länger als breit, an den Seiten stark gerundet, nach vorne stärker verengt, vor den langen Hinterwinkeln stark ausgeschweift, oben dicht, an den Seiten runzelig punktiert und kurz und fein aber dicht greis behaart, Flügeldecken wie bei *aeneus* und fein, Unterseite höchst fein und dicht behaart. Färbung wie bei *aeneus*, kupferig, erzfarbig oder grün, die Beine meist braunrot mit dünkleren Tarsen. Long. 6—17 *mm*. — Candèze stellt diese Art wegen der Behaarung in die *impressus*-Gruppe, aber mit Unrecht, weil die Schenkeldecken bei dieser nach außen sehr wenig, bei der *aenus*-Gruppe, wozu diese zwei Arten gehören, sehr stark und geschwungen verengt sind.

Selatosomus albipubens n. sp. Dem vorigen sehr ähnlich, aber die Behaarung der Flügeldecken doppelt länger, weiß, nicht ganz anliegend, daher fast rauh erscheinend, Halsschild nicht länger als breit, ohne Mittelfurche aber mit punktfreier Mittellinie, oben ziemlich stark punktiert, an den Seiten nicht verrunzelt aber mit zahlreichen kleinen punktfreien Stellen; auch die Flügeldecken dichter und länger behaart, schwarz mit schwachem Erzschein, oben schwärzlich grün, glänzend, Fühler und Beine braunrot. Long. 15.5 *mm*. — Tibet: Kuku-noor.

download unter www.biologiezentrum.at

Parameren beim ♂ an der Spitze nach außen nur mit sehr kleinen und kurzen Zähnchen, die Seiten davor nicht eingeschnürt, sondern bis zum Zähnchen gerade verengt. Long. 11—12 *mm.* — Herr G. C. Champion sammelte diese Art, welche vielleicht Rasse des *aeneus* sein könnte, sehr zahlreich in ganz übereinstimmenden Stücken in Spanien bei Moncayo in 5000—7000 Fuß Höhe; Kriecheldorff fand ihn in Asturien bei Puerto Pajares. **hispanicus** n. sp.

3′ Die Mitte des Prosternums ist vor den Hüften konkav oder konvex gebogen, nicht in einer geraden Ebene liegend.

5″ Die Mitte des Prosternums von den Vorderhüften bis zur Spitze der Mentonnière im flachen Bogen konkav verlaufend. Dem *S. aeneus* sonst täuschend ähnlich, der Halsschild etwas länger als breit, die Mittelfurche nur hinten angedeutet, kupferig erzbraun mit grünlicher Unterseite, Fühler schwarz, die Beine rotbraun, Glied 3 der Fühler so lang als 4. Long. 12—16 *mm.* — Altai. 3 Stücke erhielt ich von Staudinger-Banghaas als *songoricus* aber dieser hat den Halsschild fast matt, dichter punktiert und die Zwischenräume der Flügeldecken sind kaum, bei meinen Stücken aber sehr deutlich punktiert. Da ich aber sehe, daß die vorliegenden drei Stücke in mehrfacher Weise variiren, so bin ich doch geneigt, sie als Abänderungen des *songoricus* zu halten. — D. 1879, 283. **songoricus** Kr.

5′ Das Prosternum in der Mittellängslinie von den Vorderhüften bis zur Querfurche der Mentonnière im flachen Bogen gewölbt, also konvex verlaufend. Kurz und gedrungen gebaut, schwarz, glänzend, nur die Flügeldecken mit sehr schwachem blauen Scheine, Unterseite und Epipleuren der Flügeldecken braunschwarz, Fühler und Beine rotbraun, die Mandibeln vor der Spitze ringförmig rötlich gefärbt. Glied 3 der Fühler so lang als 4, selten wenig länger. Kopf einfach punktiert, Halsschild so lang als breit, so breit als die Flügeldecken hinter der Mitte, fein, mäßig dicht, an den Seiten gewöhnlich etwas dichter punktiert, lackglänzend, mit angedeuteter Mittelfurche, die Hinterwinkel nach hinten gerichtet, stark, gerade gekielt, die Seiten davor nur sehr schwach ausgeschweift, Flügeldecken nur doppelt so lang als breit, hinter der Mitte bauchig erweitert, oben mit wenig starken, eingerissenen Streifen, in denselben doppelt stärker punktiert als die flachen Zwischenräume. Die Unterseite mit sehr feiner Behaarung, die Mitte des Prosternums

download unter www.biologiezentrum.at

stärker punktiert als die Pleuren, diese mit einfacher, feiner Punktur; die Mentonnière rotbraun. Long. 8—12 *mm.* — Araxestal bei Ordubat; Talyschgebirge. Herrn Oberstabsarzt Dr. Pečirka gewidmet. **Pecirkanus** n. sp.

2′ Die Seitenstücke (Pleuren) des Halsschildes auf der Unterseite sind sehr dicht, meist gedrängt und stark punktiert, aber wenig tief und überall pupilliert, Prosternalmitte stark und tief punktiert, horizontal vorgestreckt. Körper kurz und gedrungen gebaut, breit, Halsschild groß, gewölbt, vor der Mitte so breit als die Flügeldecken hinter der Mitte.

6″ Zwischen der sehr feinen kritzeligen Mikroskulptur sind die Zwischenräume der Flügeldecken nur äußerst fein und wenig dicht punktiert.

7″ Prosternummitte bis zur Querfurche der Mentonnière in horizontaler Fläche verlaufend. Oberseite einfarbig schwarz oder metallisch.

8″ Die Punkte in den feinen Streifen der Flügeldecken übergreifen stark die Streifenkanten.

9″ Lebhaft kupferig erzfarben, glänzend, oben etwas abgeflacht und äußerst fein, deutlich behaart, Halsschild dicht und stark, an den Seiten gedrängt und subrugos punktiert, mit sehr schmaler punktfreier, dunkler metallischer, vor der Basis kurz vertiefter Mittellinie, Flügeldecken wie bei *aeneus*, nur breiter, Unterseite metallisch, die Hinterwinkel des Halsschildes unten purpurfarbig, Beine braunrot. Long. 21—22 *mm.* — Ich sah eine Anzahl übereinstimmender Stücke aus Calabrien, wo sie Herr Paganetti-Hummler bei St. Eufemia d'Aspromonte 1905 gesammelt hatte. Vielleicht auffällige Rasse des *amplicollis*.

Paganetii nov. sp.

9′ Schwarz, meist mit schwachem, grünlichem oder bläulichem Metallschein, Kopf und Halsschild weniger glänzend, dicht und stark punktiert und mit einer feinen, langen, hinten stärker eingedrückten Mittellinie; Fühler und Beine dunkel oder letztere schwarzbraun. Long. 12—15 *mm.* — (*S. pyrenaeus* Lap., *lugubris* Duf.) — Südöstliches Europa: Pyrenäen, Italien.

amplicollis Germ.

In Dalmatien und Montenegro kommt eine Form mit braunroten Beinen vor, die konstant lebhaft metallisch grün gefärbt ist. v. **montenegrinus** nov.

download unter www.biologiezentrum.at

Dieser letzteren Var. ist in Form und Färbung eine Art aus Circassien nahestehend, die sich sehr auszeichnet durch die groben, furchenartigen, aber auf der Scheibe am Grunde nicht linienartig vertieften Streifen, diese sind sehr grob und tief punktiert, die Punkte ziemlich dicht und freistehend, nur hinten und an der Basis miteinander streifig zusammenhängend. Groß, grün metallisch, die feine Mittellinie des Halsschildes kupferig, die Beine rotbraun mit Erzschein, oben kahl und auch unten undeutlich behaart. Long. 21·5 *mm* — Westkaukasus.

v. **circassicus** nov.

8′ Die Punkte in den Streifen der Flügeldecken fein und besonders auf den inneren Streifen die Streifenränder kaum übergreifend. Schwarz, wenig glänzend, Kopf und Halsschild fast matt, gedrängt und stark punktiert, die Mittelfurche nur hinten vorhanden, sehr verkürzt, die Beine oft dunkelbraun. Die Flügeldecken kaum mit der Spur von blauem Metallschein. — Griechenland. *amplicollis* v. **lugubricus** nov.

7′ Prosternummitte zur Querfurche herabgebogen, wodurch die Querfurche stark hervortritt. Schwarz, wenig glänzend, Flügeldecken lebhaft blau oder violett, Fühler und Beine braun, die Mentonnière der Vorderbrust rotbraun durchscheinend, sonst dem *amplicollis* sehr ähnlich. Long. 11—15 *mm.* — Russisch Armenien; Araxestal, Paril-Dagh. **violaceus** Cand.

6′ Zwischen der sehr feinen kritzelartigen Mikroskulptur der Zwischenräume der Flügeldeckenstreifen mit auffallend kräftiger und dichter Punktur, die Streifen tief eingedrückt, aber fein und ziemlich tief punktiert, die Punkte derselben auf den inneren Streifen die Streifenränder nicht übergreifend. Schwanz, Kopf und Halsschild matt, sehr stark und gedrängt punktiert, die Seiten nur äußerst fein gerandet, die Mittelfurche nur hinten vor dem Absturze vorhanden; Flügeldecken bläulichschwarz oder grünlichschwarz, kaum merklich metallisch gefärbt, mit sehr kurzer; aber deutlicher Behaarung. Long. 11—13 *mm.* Kleinasien (Bulghar-Maden) von E. v. Bodemeyer gesammelt. **punctipennis** n. sp.[1])

1′ Prosternumspitze hinter den Vorderhüften zum Körper gebogen.

10″ Glied 3 der Fühler ist mindestens so lang als das 4. Die Fühler beim ♂ und ♀ die Basis des Halsschildes nicht überragend,

[1]) Diese Art ist als *S. violaceus* Cand. in den Sammlungen verbreitet; der echte *violaceus* hat lebhaft blaue Flügeldecken und die Beschreibung paßt vortrefflich auf eine Art, die mir aus Armenien vorliegt.

download unter www.biologiezentrum.at

Flügeldecken mit sehr feinen Streifen und vollkommen flachen Zwischenräumen.

11″ Halsschild nicht deutlich quer, stark gerundet und mindestens so breit als die kurzen, hinter der Mitte sehr bauchig erweiterten Flügeldecken, die Zwischenräume der letzteren außerordentlich fein punktiert. Schwarz, Flügeldecken selten mit schwachem stahlblauen Schein, Oberseite sehr fein behaart.

12″ Maxillartaster stark entwickelt, das Endglied fast messerförmig, die innere Längsseite fast nur halb so lang als die äußere, Apikalrand stark abgeschrägt, konvex. Halsschild ziemlich stark und sehr dicht punktiert, die Seiten vor den langen Hinterwinkeln ausgeschweift, letztere divergierend, der Kiel lang und geschwungen, Flügeldecken fein und sehr dicht punktuliert. Ganz schwarz, wenig glänzend, fein behaart, Halsschild beim ♂ so lang als breit, beim ♀ etwas breiter als lang. Long. 11—18 *mm.* — Dem *informis* täuschend ähnlich, aber durch die Färbung, dichte Punktur des Halsschildes und die großen Maxillartaster abweichend. — Turkestan: Semiretschie.

macropalpus n. sp.

12′ Maxillartaster wenig entwickelt, Endglied schwach beilförmig, die innere Längsseite desselben wenig kürzer als die äußere, Apikalrand wenig abgeschrägt, konvex.

13″ Schwarz, die Oberseite oder doch die Flügeldecken mit schwachem stahlblauen Scheine, Halsschild fein und dicht punktiert, die Seiten vor den langen Hinterwinkeln etwas ausgeschweift, letztere leicht divergierend, stark gekielt, der Kiel gebogen, Flügeldecken gewölbt und lange nicht doppelt so lang als hinter der Mitte breit. Fühler dick, beim ♂ den Hinterrand des Halsschildes erreichend. Long. 10 *mm.* — Songarei und Ala-tau.

informis Kr.

13′ Schwarz, ohne Metallschein, glänzend, ein Teil der Unterseite, die Epipleuren der Flügeldecken und die Beine braun. Halsschild höchstens so lang als breit, fein und wenig dicht, an den Seiten dichter punktiert, die letzteren vor den Hinterwinkeln nicht deutlich ausgeschweift, letztere gerade nach hinten gerichtet, wenig lang gekielt, der Kiel gerade, Kopf eben, punktiert, Flügeldecken doppelt so lang als zusammen breit, die ganz flachen Zwischenräume viel deutlicher punktiert und kurz behaart, Unterseite dicht punktiert und kurz behaart. Die Fühler des ♂ den Hinterrand des Halsschildes kaum erreichend. Long.

download unter www.biologiezentrum.at

9—10 *mm.* — Von *Pecirkanus* durch das hinter den Hüften niedergebogene Prosternum verschieden. — Talyschgebirge, an der Südwestseite des Caspi-Meeres. — 1 ♂ in meiner Kollektion. **ampliformis** n. sp.

11' Halsschild beim ♂ und ♀ breiter als lang, nach vorne stärker verengt, an den Seiten schwach gerundet, die Flügeldecken hinter der Mitte schwach erweitert und die Zwischenräume der letzteren sehr deutlich, fast ebenso stark als der Halsschild punktiert. Schwarz, glänzend. Long. 11—14 *mm.* — Amasia. **latissimus** Schwarz i. lit.

10' Glied 3 der Fühler deutlich kürzer als 4, Flügeldecken langgestreckt, mit tiefen Punktstreifen und gewölbten Zwischenräumen. [1])

14'' Braunschwarz, sehr fein, greis und spärlich behaart, der Mund, die Fühler und Beine rotbraun, Fühler des ♂ den Hinterrand des Halsschildes erreichend, Stirn flach, Halsschild so lang als breit, nach vorne mehr verengt, ohne Längsfurche, aber mit schmaler, punktfreier Mittellinie, Flügeldecken in den tiefen Streifen grob punktiert. Long. 11—12 *mm.* — Irkutsk. **punctatissimus** Mnnh.

14' Schwarz, Flügeldecken oft blau oder grün, glänzend, die Fühler des ♂ die Basis des Halsschildes weit überragend, Flügeldecken in den Streifen fein punktiert, Stirn dreieckig eingedrückt. Beine manchmal rot: a. *simplonicus* Stierl. Long. 11—16 *mm.* — (*S. robustus* Stierl. —) Europa, Kaukasusländer, Turkestan, Ostsibirien. **melancholicus** Fbr.

Arten aus der Verwandtschaft des Selatosomus bipustulatus Lin. (Subgen. Calambus Motsch.).

Dieselben stimmen mit *Selatosomus* überein, die Hinterwinkel des Halsschildes sind aber kurz, ungekielt, nach außen gerichtet.

1'' Körper glänzend, sehr spärlich behaart, schwarz, Fühler schwarzbraun, die Knie und Tarsen rostrot, die Flügeldecken mit einer roten Schultermakel (Stammform), oder gelbrot: a. *semiflavus* Fleisch. (*flavescens* Schilsky), oder selten ganz schwarz: a *tenebricans* Buyss. Long. 6—8 *mm.* — Nord- und Mitteleuropa. **bipustulatus** Lin.

---

[1]) In diese Gruppe gehört auch der schwarze kleine *spretus* Mannh. aus der Songorei und Transbaikalien.

download unter www.biologiezentrum.at

1′ Körper matt, dicht schwarz- oder gelbgrau behaart.

2″ Ganz schwarz, nur manchmal die Fühler, Knie und Tarsen zum Teile braun, Behaarung schwarz oder sehr dunkelbraun, Fühler beim ♂ den Hinterrand des Halsschildes etwas überragend, beim ♀ ihn nicht ganz erreichend; Kopf und Halsschild fein und sehr dicht, gedrängt punktiert, Stirne flach, Halsschild von der Breite der Flügeldecken, so lang als breit, gewölbt, an den Seiten gerundet, vorn sehr fein vollständig gerandet, die Hinterwinkel kurz, wenig nach außen vortretend, die Scheibe davor mit einem Schrägeindruck; Schildchen rundlich, etwas heller behaart, Flügeldecken doppelt so lang als in der Mitte breit, in der Mitte gerundet erweitert, oben mit feinen, scharfen Streifen, diese punktiert, die Zwischenräume flach, gedrängt und sehr fein punktuliert, Seitenrand ziemlich breit aufgebogen. Unterseite fein und gedrängt punktiert, Prosternum hinter den Hüften zum Leibe niedergebogen. Glied 3 der Fühler etwas länger als 2, und kürzer als 4. Long. 9—11 *mm.* — Semiretschie: Verny. Von Herrn Suvorov erhalten.

densatus n. sp.

2′ Körper schwarz, seltener mit gelben Längsbinden, matt, überall dicht und sehr deutlich gelbgrau behaart. In der Körperform und Punktur der vorigen Art täuschend ähnlich, auch die Fühler und der Brustbau ähnlich gebildet.

3″ Schwarz, nur manchmal die Basis der Fühler, die Knie und Tarsen zum Teil rotbraun. Die Haare sind am Kopfe von hinten nach vorn, am Halsschilde von den Seiten quer zur Mitte gelagert und längs der Mitte gescheitelt, nur die Haare der Basismitte von hinten nach vorn gerichtet; Flügeldecken viel kürzer behaart. Long. 11—13 *mm.* — Kultscha: Juldus.

juldanus n. sp.

3′ Schwarz, dicht gelbgrau behaart, die Behaarung wie bei der vorhergehenden Art gelagert, Flügeldecken rötlichbraungelb, die Naht, vorn breiter, und eine breite Längsbinde neben dem Seitenrande schwarz, der gelbe aufgebogene Seitenrand verbindet sich an der Spitze mit der etwas schrägen gelben Dorsalbinde; auch die Epipleuren hell gefärbt. Long. 9—10 *mm.* — Kultscha: Juldus, von Herrn Staudinger-Bang-Haas im Blasewitz erhalten.

v. **diversipennis** nov.

download unter www.biologiezentrum.at

Corymbites (Anostirus Thoms.) Suvorovi n. sp.

Dem *C. Boeberi* Germ. ähnlich und nahe verwandt, aber durch sehr schmalen Körper beim ♂, langen Halsschild, andere Behaarung und flache Oberseite spezifisch verschieden.

Schmal, ziemlich flach, schwarz, mit Bleiglanz, Fühler beim ♂ fast die Mitte des Körpers erreichend, vom 3. Gliede an gekämmt und matt, Kopf samt den Augen (beim ♂) so breit als der Halsschild, dicht punktiert, vorn glänzender und leicht eingedrückt. Halsschild fast um die Hälfte länger als breit, viel schmäler als die Flügeldecken, an den Seiten wenig gerundet, fast gerade, mit längeren weißen Haaren bewimpert, vor den Hinterwinkeln ausgeschweift, die letzteren nach hinten divergierend, oben sehr dicht und fein punktiert, die Behaarung von den Seiten nach innen zusammengekämmt, ziemlich lang, aber nur von der Seite, von oben schwer sichtbar, der weiße Haarkamm der Mitte nur hinten von oben deutlich. Schildchen schwarz. Flügeldecken flach, lang und schmal, rotgelb, eine dorsale Längsbinde auf jeder Decke, welche weder die Naht noch die Spitze erreicht, schwarz, diese vor ihrer Spitze außen eingeengt, oben mit Punktstreifen, die Zwischenräume flach, fein punktuliert und sehr fein, nicht ganz anliegend, weiß behaart. Unterseite sehr fein und dicht punktiert, schwarz mit Bleiglanz, fein und anliegend, die Vorderbrust länger und abstehend behaart, Prosternum hinter den Hüften zum Leibe niedergebogen. Long. 7—10 *mm*. Das ♀ ist etwas gedrungener gebaut, mit kürzerem Halsschilde und deutlicher metallischglänzend, die Fühler schwach gesägt. — Semiretschie: Vernoje, von Herrn Suvorov gütigst mitgeteilt.

Adrastus limbatus var. Sekerae nov.

Schwarz, Fühler, Taster, Beine und Flügeldecken gelb, Vorderrand des Halschildes rot gesäumt. Von der Stammform außer der Färbung durch kürzere, knapp den Hinterrand des Halsschildes erreichende, gelbe Fühler verschieden. Long. 5·7 *mm*. — Italien: Legnaga, von Herrn Fabrikdirektor Sekera gesammelt.

---

download unter www.biologiezentrum.at

Übersicht der mir bekannten Cryptohypnusarten aus der palaearktischen Fauna.

1″ Flügeldecken oval oder elliptisch, in oder dicht hinter der Mitte am breitesten. (Körper flacher, Halsschild und Flügeldecken länger, die Seiten vor den spitzigen, divergierenden Hinterwinkeln des Halsschildes stark ausgeschweift.)

2″ Erstes Fühlerglied in eine große, fast halbrunde Platte erweitert, diese dunkel und dicht punktiert. — Nordost-Sibirien. **basalis** Motsch.

2′ Erstes Fühlerglied nur schwach oder mäßig stark erweitert, nicht plattenförmig, oval, meist hell gefärbt.

3″ Oberseite matt, abgeflacht, sehr dicht punktuliert und dicht und fein behaart, Halsschild gedrängt, länglich punktiert, die sehr kleinen runzelig erscheinenden Zwischenräume nochmals sehr fein punktiert, der Thorax erscheint oberflächlich wie fein gestrichelt. — Altai, Ostsibirien. **depressus** Gebler.

3′ Halsschild nicht gedrängt punktiert.

4″ Kopf und Halsschild matt, chagriniert, sehr fein, weitläufig punktiert, letzterer so lang als breit und von der Breite der Flügeldecken, die schwach divergierenden Hinterwinkel nur sehr fein gekielt, Flügeldecken nur doppelt so lang als in der Mitte breit, oval, mit feinen Streifen, diese undeutlich punktiert, nur die äußeren mit undeutlichen, feinen Punkten besetzt, die Zwischenräume flach, fein punktuliert. Schwarz mit Bleiglanz, Fühler und Beine braungelb, die Schenkel wenig dünkler. Palpen schwarz. Oberseite sehr fein und kurz, wenig dicht gelb behaart. Long. 5.7 *mm.* — Buchara. — 1 ♂ in meiner Sammlung. **opacicollis** n. sp.

4′ Kopf und Halsschild glänzend, fein und wenig dicht punktiert.

5″ Groß, lang und flach, schwarzbraun bis rotbraun, fein dunkelbraun behaart, Unterseite heller rostrot, Palpen Fühler und Beine gelbrot, oben ohne Erzschein, Kopf mit zwei Längseindrücken, Halsschild beim ♂ deutlich, beim ♀ wenig länger als breit, beim ♀ am eingeschnürten Teile vor der Basis kaum breiter als an der Spitze, mit flacher Mittellängsfurche, Flügeldecken oval, kaum doppelt so lang als der Halsschild. — In den Alpen an Schneerändern, Lappland, in Ostsibirien, Ussuri, Kamtschatka. **hyperboreus** Gyll.

download unter www.biologiezentrum.at

5′ Schwarz, Flügeldecken mit Bronzeglanz, dicht und mäßig fein goldgelb behaart, gewölbt, Fühler und Beine braun, die Knie und Tarsen heller rostgelb, die Schenkel meist dünkler. Kopf mit zwei flachen Eindrücken, Halsschild beim ♂ wenig, beim ♀ nicht länger als breit, äußerst fein und weitläufig punktiert, glänzend, nur hinten mit kurzer Längsrinne, die Seiten vor den Hinterwinkeln schwach ausgeschweift und daselbst viel breiter als der Halsschild an der Spitze, die Hinterwinkel schwach divergierend und nur fein gekielt; Flügeldecken oval, von der Breite des Halsschildes, nicht doppelt so lang als der Halsschild, in der Mitte am breitesten, die Streifen fein eingeschnitten und nur die äußersten am Grunde erkennbar punktiert, die Zwischenräume flach, äußerst fein punktiert. Die Fühler erreichen knapp die Basis des Halsschildes, ihr erstes Glied wenig verdickt, das Endglied der Maxillartaster dunkel. Long. 6—7 *mm.* — Turkestan; Kaschgar. Von Staudinger-Bang-Haas in Anzahl eingesendet. **auricomus** n. sp.

1′ Flügeldecken eiförmig, gewölbt, weit vor der Mitte am breitesten. (Körper gewölbter, kürzer, Halsschild nicht länger als breit, die Seiten vor den Hinterwinkeln weniger stark ausgeschweift, Oberseite meist mit Bronzeglanz.)

6″ Flügeldecken auch an den Seiten mit eingeschnittenen Streifen, diese daselbst nicht punktiert oder die Punkte sind in ihnen klein und übergreifen nicht die Streifenränder, der bis zum ersten Seitenstreifen aufgebogene Seitenrand ist von oben gesehen überall sichtbar. Oberseite fein goldgelb behaart, Halsschild nur hinten mit kurzer Mittelfurche.

7″ Halsschild deutlich breiter als lang, von der Mitte nach vorne stark und gerade verengt, etwas matt seidenglänzend, sehr spärlich punktiert, Hinterwinkel mit nadelscharfer Spitze, die Zwischenräume der Flügeldecken nur sehr zerstreut fein punktiert, am Grunde fast glatt. Schwarz mit Bronzeschein, goldgelb, spärlich und fein behaart, das erste Glied der Fühler rot oder braun, Beine braungelb, die Schenkel manchmal dünkler. Long. 6—7 *mm.* — Im Gebirge, an Schneerändern, von Lappland bis Spanien verbreitet. **riparius** Fabr.

7′ Halsschild fast so lang als breit, glänzend, sehr fein, etwas dichter punktiert, am Grunde kaum sichtbar chagriniert, die Seiten gerundet, nach vorne etwas stärker verengt, die Hinterwinkel wenig scharfspitzig, indem die Seiten und der Kiel der Hinter-

download unter www.biologiezentrum.at

winkel an der Spitze konvex (und nicht wie beim vorigen gerade) zusammenlaufen, die flachen Zwischenräume am Grunde sehr fein gerunzelt und viel dichter punktuliert. Schwarz mit Bronzeglanz, fein und kurz goldgelb behaart, die Hinterwinkel des Halsschildes und die schmalen Seitenränder der Flügeldecken gelbrot durchscheinend, auch die Epipleuren der letzteren roströtlich, Fühler und Beine gelb. Long. 6 *mm.* — Ostsibirien: Amur (Chabarowka); auch bei Irkutsk. Von Wilh. Koltze aus Hamburg erhalten. **Koltzei** n. sp.

6′ Flügeldecken in den seitlichen Streifen, besonders vorne deutlich punktiert, die Punkte die Seitenränder der Streifen übergreifend oder ganz frei gereiht stehend, der Seitenrand ist weniger abgesetzt, nicht deutlich aufgebogen, die Randkante vorn, von oben gesehen, meistens nicht deutlich sichtbar.

8″ Halsschild an der Basis unfern dem Kiele der Hinterwinkel ohne Längsstrichel, Scheibe auch hinten ohne Spur einer Mittelfurche. Schwarz mit starkem Bronzeschein, glänzend, fein und kurz goldgelb behaart, Beine schwarzbraun mit rostroten Schienen und Tarsen. Kopf dicht und sehr fein punktiert. Halsschild fast etwas breiter als lang, äußerst fein und weitläufig punktiert, die Seiten hinten im letzten Drittel parallel, von da nach vorn stark gerundet verengt, vor den Hinterwinkeln nicht ausgeschweift, diese gerade nach hinten gerichtet, mäßig stark gekielt, Basis jederseits etwas herabgewölbt, in der Mitte vorgewölbt. Flügeldecken eiförmig, von der Breite des Halsschildes, nicht doppelt so lang als vorn breit, oben mit sehr feinen Streifen, diese an den Seiten deutlich fein punktiert, die inneren nur mit undeutlichen Pünktchen besetzt, die flachen Zwischenräume fein punktuliert und am Grunde lederartig chagriniert. Long. 5·5 *mm.* — Turkestan: Issyk-Kul. Ein schönes Stück in meiner Kollektion. **haplonotus** n. sp.

8′ Halsschild an der Basis jederseits innen neben dem Kiele der Hinterwinkel mit einem eingegrabenen Längsstrichel und die Scheibe wenigstens hinten am abfallenden Teile mit einer kurzen und seichten Mittelfurche. Halsschild so lang als breit oder etwas länger.

9″ Flügeldecken nicht doppelt so lang als an ihrer breitesten Stelle zusammen breit, stark eiförmig, Körper schwarz mit Erzschein, die Schenkel schwarz oder braun, die Schienen und Tarsen bräunlichgelb. Long. 5·5 *mm.* — Im Alpengebiete und den Karpathen. **frigidus** Kiesw.

download unter www.biologiezentrum.at

9′ Flügeldecken doppelt so lang als breit, fast oval, Körper schwarz mit Bronzeglanz, Fühler und Beine gelb, manchmal die ersteren nur an der Basis rotgelb, die Epipleuren der Flügeldecken, oft auch die Naht hinten schmal gerötet. 4·5—5·5 *mm.* — Von Lappland und Mitteleuropa bis ins Altaigebirge verbreitet. **rivularis** Gyll.[1])

Athous (Anathrotus) Pliginskiyi n. sp.

Ganz vom Aussehen des *Athous tauricus* und *dilaticornis* Reitt., aber der Kopfschild ist weniger vorgezogen, nur so wie bei *subfuscus* und die Zwischenräume der feineren Punktstreifen sind so punktiert, wie die Streifen selbst, wodurch diese Art zu *Anathrotus* zu stellen ist.

♂ Länglich, parallel, rostbraun, fein und ziemlich dicht gelblich behaart, die Fühler, Beine, dann die schmale Naht und der Seitenrand der Flügeldecken etwas heller braungelb. Kopf samt den Augen etwas schmäler als der Halsschild, vorn ausgehöhlt, überall dicht punktiert. Fühler den Hinterrand des Halsschildes um 2—3 Glieder überragend, Glied 2 etwas länger als breit, 3 etwas länger als 2 und kürzer als 4, vom 4. Gliede an dicker, die Glieder 6—8 reichlich doppelt so lang als breit. Halsschild etwas schmäler als die Flügeldecken, länger als breit und parallel, dicht punktiert, glänzend, mit vertiefter Mittellinie, die Seiten mit feiner Randkante und gerade nach hinten gerichteten Hinterwinkeln, Vorderecken nicht niedergebogen. Schildchen normal, gewölbt, vorn abgestutzt. Flügeldecken mit äußerst feinen Streifen und flachen, dicht und sehr deutlich punktierten Zwischenräumen, die Streifen nicht stärker punktiert als die Zwischenräume, nur der 2. und 3. an den Seiten mit kräftigeren Punkten besetzt, die Streifen an der Basis stärker kurz vertieft, die Glieder der Tarsen allmählich zum 4. Gliede an Länge abnehmend. Long. 10—11 *mm.* — Krim. Im Juni 1906 von Herrn W. Pliginskiy gesammelt.

Athous (Orthathous) Tschukini n. sp.

♂. Nach meiner Bestimmungstabelle der europäischen Col. Heft 56, mit *jejunus, Harmodius* und *Holtzi* verwandt, von dem

[1]) *Cr. canaliculatus* Gebl. vom Altai und Transbaikalien ist ähnlich aber größer, der Halsschild ist etwas breiter als lang, dicht punktiert, mit vollständiger Mittellinie, dicht hinter dem Vorderrande mit seichtem schmalen Längseindruck.

download unter www.biologiezentrum.at

ersten durch kürzere Flügeldecken, fein längsgefurchten Halsschild und feinere Punktur desselben; von *Harmodius*, mit dem diese Art zunächst verwandt und ihr sehr ähnlich ist, durch kürzere Fühlerglieder, die Mittelfurche des Halsschildes und kürzere Behaarung der Oberseite; von dem letzten durch die normalen viel feineren Punktstreifen der Flügeldecken und die Mittelrinne des Halsschildes, verschieden. — Rotbraun, bis schwärzlichbraun, dicht und fein gelblich behaart, die Fühler oder deren Basis, alle Winkel des Halsschildes, die feine Naht und der schmale Seitenrand der Flügeldecken, die Epipleuren der letzteren und die Beine heller gelbbraun. Die Fühler überragen den Hinterrand des Halsschildes um 1—2 Glieder, Glied 2 sehr wenig länger als breit, Glied 3 etwas kürzer als 4, oder knapp so lang als dieses. Kopf vorne ausgehöhlt und vorne in der Vertiefung furchig quervertieft, der Vorderrand der Stirn ganz gerade und als Platte weit über den Clypeus gezogen. Halsschild länger als breit, dicht und fein punktiert, mit feiner, fast vollständiger, leicht vertiefter Mittellinie, die Seiten fast gerade, vor den Hinterwinkeln nur schwach ausgeschweift, die Hinterwinkel kaum divergierend, einfach, die Vorderecken schwach niedergebogen. Schildchen gewölbt, dicht punktuliert, vorne schmäler als der Schildchenraum der Flügeldecken. Letztere nicht dreimal so lang als zusammen breit, nach hinten schwach verengt, vorne etwas breiter als der Halsschild, mit feinen, dicht punktierten Streifen, diese gleichmäßig eingedrückt, höchstens die zwei seitlichen vorne etwas tiefer und kräftiger, die Zwischenräume flach, alle nur äußerst fein punktuliert. Unterseite fein und dicht punktiert, Glied 4 der Tarsen kleiner als 4, aber nicht von auffallender Kleinheit, es ist etwas kürzer und dünner als das vorhergehende. Long. 8—10 *mm.* — Zentraler Nordabhang des Kaukasus bei Teberda, unfern der Quellen des Kuban von Herrn W. Pliginskiy und Alex. Zolotarew mehrfach gesammelt.

Ceroplastus atricolor Reitt. W. 1896, 234 aus Kleinasien hat man als ♀ zu dem zweifarbigen *Cer. angulosus* Germ. gezogen. Nachdem mir jetzt ein ♀ von *angulosus* aus Palaestina bekannt geworden ist, das genau wie *angulosus* gefärbt ist, so finde ich, daß der ganz schwarze *atricolor* nicht als normales ♀ dazu genommen werden kann, sondern eine schon durch die Färbung abweichende Form darstellt, wofür der Name *atricolor* verbleiben muß.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wiener Entomologische Zeitung

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: 29

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: Beschreibungen neuer Coleopteren aus der Familie der Elateriden und Bemerkungen über bekannte Arten. 165-178